

*Requiescat in Pace!*

**In liebendem Gedenken an Sr. Angela Kim Ok-choon, OSB**



**21. Februar 1936 ~ 24. Juli 2025**

Schwester Angela Kim Ok-choon wurde am 21. Februar 1936 in Dongho-dong 29, Ansim-myeon, Gyeongsan-gun, Gyeongsangbuk-do, als viertes Kind von zwei Söhnen und zwei Töchtern ihres Vaters, Andrea Kim Mun-han, und ihrer Mutter, Maria Son Bok-seon, geboren. Am 24. Februar 1936, vier Tage nach ihrer Geburt, wurde sie in der Hayang-Gemeinde auf den Namen Theresa getauft. Sie wurde 1950 gefirmt und trat am 5. April 1961 bei den Missions-Benediktinerinnen von Tutzing in Daegu ein. Ihre erste Profess legte sie am 10. Februar 1965 ab, ihre ewige Profess am 17. September 1969, so konnte sie in diesem Jahr ihr 60-jähriges Ordensjubiläum feiern.

Nach ihrer ersten Profess diente sie bis Mai 1969 als Gemeindeschwester in der Pfarrei Namseong-dong in Sangju. Nach ihrer ewigen Profess wurde sie im November 1969 in das Priorat Sorocaba in Brasilien entsandt. Es geschah im April 1969, als die koreanischen Gemeindemitglieder in São Paulo, Brasilien, M. Gertrude Link, die Generalpriorin, baten, koreanische Schwestern in die koreanische Katholische Gemeinde zu entsenden. Die Generalpriorin sandte zunächst Sr. Juliana Je, die zu dieser Zeit den Japanern in Brasilien diente, und dann auch Sr. Angela Kim. Sie kehrte 1976 kurz nach Korea zurück, um einen Kurs am Theologischen Institut zu absolvieren, bevor sie am 14. März 1977 erneut entsandt wurde. Am 12. April 1977 wurde die Gemeinschaft der koreanischen Schwestern in Brasilien offiziell errichtet und Sr. Angela Kim wurde im Mai als erste Oberin eingesetzt.

Von Februar 1992 bis April 1996 diente sie zusammen mit Schwester Juliana der koreanischen Gemeinschaft in der Pfarrei Belo Rigenci im Norden von São Paulo. Die beiden Schwestern spielten eine grundlegende Rolle im frühen Glaubensleben der koreanischen Einwanderer in São Paulo und beim Bau einer Kirche. Die Schwestern mieteten die zweite Etage einer Kindertagesstätte, die von einer anderen Gemeinschaft betrieben wurde, und unterteilten das Klassenzimmer durch einen Vorhang. Tagsüber nahmen sie koreanische Kinder auf, die von ihren berufstätigen Eltern zu Hause gelassen wurden, unterrichteten sie im Katechismus und kümmerten sich um sie. Abends besuchten sie Familien, die spät von Näharbeiten und vom Kleiderverkauf nach Hause kamen. Sie erteilten Katechismusunterricht, hörten sich ihre Sorgen an und trösteten sie, und sie arbeiteten bis Mitternacht. Sie hatten ein offenes Ohr für ihre Sorgen, sprachen ihnen Trost zu und berieten sie über ihre Schwierigkeiten, sich in dem neuen Land zurechtzufinden, auch wegen der Ängste, die sie als illegale Einwanderer hatten.

Schwester Angela kehrte im Februar 1997 nach Korea zurück und diente an der Pforte und im Refektorium des Prioratshauses. Am 4. Mai 2000 wurde sie von Pater Barnabas Kim Jong-guk, dem Pfarrer der koreanischen katholischen Kirche St. Kim Dae-geon in São Paulo, eingeladen, zum dritten Mal nach São Paulo entsandt zu werden. Sie arbeitete in der Altenseelsorge der Pfarrei und kehrte am 19. Dezember 2002 nach Korea zurück.

Nach ihrer Rückkehr ins Prioratshaus übernahm sie die Leitung des Refektoriums und wurde im August 2003 zur Oberin des Hauses in Sangju ernannt. Nach einem sechsmonatigen Erneuerungsaufenthalt im Haus Hangangjin in Seoul im Jahr 2010 half sie bei der Hausarbeit und der Waschküche in den Häusern Anlim-dong und Keungogae sowie im Prioratshaus.

Aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters wechselte sie am 5. Juni 2015 in das Haus Scholastica. Obwohl sie an Demenz, Herzinsuffizienz und der Parkinson-Krankheit litt, folgte sie dem geregelten Tagesablauf, nahm am Gebet teil und sorgte für sich selbst. In diesem Jahr verschlimmerten sich ihre Demenz und Herzinsuffizienz, und am 12. April wurde sie in kritischem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert und empfing am 13. April das Sakrament der Krankensalbung. Mit der Zeit ging es ihr etwas besser, aber am 21. Juli stürzte sie beim Anziehen ihrer Schuhe vor dem Schuhregal und brach sich das linke Hüftgelenk. Aufgrund einer schweren Herzinsuffizienz und Demenz konnte sie nicht operiert werden und kehrte zur Erholung ins Kloster zurück, wo sie am frühen Morgen des 24. Juli 2025 verstarb.

*Dear Sister Angela,*

*Auch wenn du von uns gegangen bist, lebst du in unserer Erinnerung weiter. Eine Mitschwester vergoss Tränen, als sie sich an deine freundliche Art, dein würdevolles, reifes und selbstloses Leben und die Härten erinnerte, die du in Brasilien ertragen musstest. Eine Schwester, die mit dir im Noviziat ausgebildet wurde, erinnerte sich daran, dass sie durch deine Aufopferung und deinen Dienst zu der Person wurde, die sie als Ordensfrau sein wollte. Dein freundliches Wesen, deine Rücksichtnahme anderen gegenüber, dein steter Gehorsam gegenüber deinen Vorgesetzten, deine sofortige Entschuldigung, wenn du andere beleidigt hattest, und dein weiches Herz, wenn du dazu nicht in der Lage warst, deine schriftliche Entschuldigung, brachten der Gemeinschaft Frieden.*

Sie widmete sich fast 30 Jahre lang der Missionsarbeit unter den in Brasilien lebenden Koreanern. Die frühen koreanischen Einwanderer in São Paulo erinnern sich an sie als eine Mutter. Sie werden nie vergessen, welche Entbehrungen und Opfer sie brachte, indem sie zerbrochenes Geschirr und Kleidung mit denjenigen teilte, die darum kämpften, über die Runden zu kommen, und ihre Freuden und Sorgen mit ihnen teilte. Selbst unter schwierigen Bedingungen, ohne eine richtige Unterkunft, schlief sie nicht im Schlafanzug, sondern begrüßte jeden Besucher, der kam. Sie war eine echte Missionarin, die unermüdlich Tag und Nacht arbeitete, um das Wort Gottes den Armen und Bedürftigen zu verkünden.

Wenn sie in ihren späteren Jahren den Schwestern begegnete, die im Garten von Scholastica's House spazieren gingen, grüßte sie sie immer mit einem strahlenden Lächeln, als enge Freunde, die ihr Freude bereiteten. Sie hatte immer ein Lächeln im Gesicht, das zeigte, dass sie eine sehr glückliche Schwester ohne weitere Wünsche war. Sie war ihren Diensten in der Gemeinschaft wie Gebet, Messe und Spüldienst immer treu, und wann immer sie die Gelegenheit hatte, half sie anderen. Selbst wenn sie körperlich erschöpft war, blieb sie standhaft.

***Herr, gib Schwester Angela Kim Ok-choon die ewige Ruhe!***

***26. Juli 2025***

**Schwester Bethania Lee, OSB, Priorin  
und Gemeinschaft des Priorates Daegu, Korea**